

Da Du heute nicht empfangen, also vom Brot des Lebens essen und vom Wein der Freude trinken kannst, konzentriere Dich auf das Schauen.

Dein Auge des Körpers schaut gebrochenes Brot.

Dein Auge des Herzens schaut Jesus, den Christus, den Auferstandenen.

Deshalb kannst Du sprechen, also beten:

**Gepriesen bist du, Jesus Christus, gegenwärtig im gebrochenen Brot der Eucharistie. Du bist mir nah in diesem Brot.**

**Hier bist du gegenwärtig aus dem Mahl, das du deiner Kirche geschenkt hast.**

**Hier bist du gegenwärtig im Zeichen des Brotes, in dem du dich schenkst.**

**Hier bist du gegenwärtig mit deinem Leben, das du mit mir teilst.**

**Hier bist du gegenwärtig mit deiner Liebe, mit der du mich umfängst.**

**Hier bist du gegenwärtig mit deiner Verlassenheit, die Menschen auch heute spüren.**

**Hier bist du gegenwärtig mit deinem Tod, den Menschen auch heute sterben.**

**Hier bist du gegenwärtig kraft deiner Auferstehung, mit der du Menschen immer neues Leben schenkst.**

Stille:

Der hl. Mystiker Johannes vom Kreuz war der Seelenverwandte unserer Pfarrpatronin Theresa von Avila. Von ihm hat sie das „Nada te turbe“ geschenkt bekommen. Im „Gottzeit“ findest Du einen anderen Text von ihm.

Es ist ein eucharistischer Text. Entdecke ihn unter:

**G 120**

Stille

Am Ende des Betens in Stille sprich folgendes Gebet:

**Jesus, mir nah im gebrochenen Brot der Eucharistie!**

**Stärke meinen Glauben in der Einsamkeit. Bewahre mein Gemüt vor**

**Verzweiflung. Stärke die Familien und Lebensgemeinschaften, dass sie mit**

**Geduld, Verständnis und Liebe zusammenhalten. Beschütze die Kranken und**

**Schwachen. Lass mich erkennen, was ich in dieser Zeit für andere tun kann.**

**Und lass mich spüren, dass ich im Gebet mit dir und den Schwestern und**

**Brüdern verbunden bin. Amen.**

**Um 11.00 Uhr wird das Gebet in Stille  
mit dem Eucharistischen Segen abgeschlossen.**

## **Gebetshilfe zum stillen Beten vor der ausgesetzten Eucharistie am 4. Sonntag der Heiligen 40 Tage**

**„Lätare - Freuet Euch“**

**10.00 Uhr - 11.00 Uhr**

In unserem Gebetbuch „Gottzeit“ heißt es:

**„Die Eucharistiefeier ist die Mitte unseres kirchlichen Lebens.**

**Durch die Feier der Eucharistie wird Christus unter uns und in uns durch den Heiligen Geist lebendig.**

**Eucharistie heißt Danksagung.**

**Wir danken Gott für die Gaben seiner Schöpfung.**

**Wir danken ihm, dass er uns Jesus gesandt hat, den Christus.**

**Wir danken für Jesu Christi Leben, Sterben und Auferstehen und für die Stiftung seines neuen und ewigen Bundes mit uns Menschen.**

**Wir danken dem Heiligen Geist, dass er uns in Christus zu einem mystischen Leib zusammenfügt, einer unverbrüchlichen Gemeinschaft, und dass so die Kirche immer wieder neu aufbaut wird.“**

Im Gesangbuch „Gotteslob“, dem Gesangbuch unserer römisch-katholischen Geschwister, heißt es:

**„Von Anfang an hatte der Sonntag für die christlichen Gemeinden eine besondere Bedeutung. Am „ersten Tag der Woche“ kamen die Getauften zusammen, um „das Brot zu brechen“, d.h. Eucharistie zu feiern. Die Eucharistie war ihnen das Lebens-Mittel schlechthin, ohne die sie nicht Christen sein konnten.“**

Heute beginnt die zweite Woche, in der in unserer Theresien-Kirche keine Eucharistie gefeiert werden kann. Es ist der zweite Sonntag, an dem wir nicht miteinander Eucharistie feiern. Das wird es seit der Gründung unserer Pfarrgemeinde 1654 noch nie gegeben haben.

Aber Du hast an diesem Sonntag trotzdem den Weg in unsere offene Theresien-Kirche gefunden. Schön, dass Du zum stillen Beten da bist.

Du bist nun eingeladen Dich im stillen Beten der eucharistischen Gegenwart Jesu Christi auszusetzen.

Das gebrochene Brot der Eucharistie, in der Monstranz auf dem Altar, stammt aus der letzten Eucharistiefeier die wir hier in unserer Theresien-Kirche am 08. März 2020 gefeiert haben und seitdem im Tabernakel aufbewahrt wird.

Der Blick auf Jesus, dem Christus, im Zeichen des gebrochenen Brotes der Eucharistie, möge in dieser Zeit unsere Sehnsucht nach der Eucharistiefeier wachhalten und gleichzeitig ein Vorgeschmack auf die Zeit sein, in der wir als Gemeinde, um unseren Altar, wieder gemeinsam Eucharistie feiern werden.

Nun lass Dich in die eucharistische Gegenwart Jesu, im Zeichen des gebrochenen Brotes, fallen und beginne Dein Beten bewusst mit dem Kreuzzeichen und spreche dabei innerlich:

**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**

Alles was Du hier jetzt liest ist ein Versuch, eine Einladung an Dich, ins Beten zu kommen. Versuch es einfach.

Wenn Du Dich in unserer Theresien-Kirche umschaust, werden Deine Augen die drei Holzfiguren an den Kirchenwänden entdecken. An der linken Wand eine Figur und an der rechten Wand zwei Figuren. Diese Figuren sind, anders als vorne (*Maria, links und Josef, rechts*), keine Heiligen-Figuren, sondern Figuren die den Glauben, die Hoffnung und die Liebe darstellen.

Mach Dir jetzt bewusst, dass Du eingehüllt, umgeben bist von Glaube, Hoffnung und Liebe.

Jetzt bete die folgenden Gebete aus unserem alt-katholischen Gebetbuch „Gottzeit“, dass in der Kirchenbank ausliegt:

**G 26**

**G 25**

Stille

Am Ende aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese Drei, doch am größten von ihnen ist die Liebe.

**G 213**

**G 214**

Stille

Auch wenn wir an diesem Sonntag nicht miteinander Eucharistie feiern können, bist Du nicht allein.

Durch die Taufe bist Du hineingenommen in die weltweite Gemeinschaft der Kirche. Diese Kirche ist die Kirche Jesu Christi, die sich entfaltet und lebt, also lebendig ist, in den unterschiedlichen Konfessionen. Wir Christen leben in der bunten Vielfalt der unterschiedlichen christlichen Konfessionen, Kirchen und sind trotzdem verbunden in dem einen Glauben. Diesen Glauben sprechen wir Sonntag für Sonntag mit– und füreinander aus. Jetzt bist Du eingeladen, dies still für Dich zu tun. Du findest das Glaubensbekenntnis unter:

**G 4**

Stille

Jesus hat die alten Gebete gesungen und gesprochen, die angeblich auf König David zurückgehen, die Psalmen. In ihnen kommen alle menschlichen Empfindungen zur Sprache. Nichts wird ausgespart. Die Psalmen verbinden uns in besonderes Weise mit unseren jüdischen Schwestern und Brüdern im Glauben.

Im „Gottzeit“ findest Du den Tagespsalm 103 unter:

**G 89**

Die Nähe Jesu Christi erfahren wir in seinem Wort, dass uns im Evangelium begegnet. Nimm Dir jetzt Zeit für das heutige Wort seines Evangeliums, seiner frohmachenden Botschaft. Du findest es im rosafarbenen „Netzwerk Gottesdienst“ vom 4. Fastensonntag, der auf dem kleinen Tisch unter der Orgelbühne ausliegt. Du findest das heutige Evangelium dort ab der Seite 6. Lies es in aller Ruhe.

Stille

Du kannst jetzt, vor Deinem inneren Auge, Deine eigene Predigt entstehen lassen. Die Fragen zum Nachdenken auf der Seite 8 des „Netzwerk Gottesdienstes“ möchte Dich dazu anregen.

Stille:

Danke für das Wort Jesu mit einem Gebet von Frère Roger, dem Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Du findest es in „Gottzeit“ unter:

**G 34**

Alle stillen Beterinnen und Beter setzen sich an diesem Sonntagmorgen der Gegenwart Jesu, im Zeichen des gebrochenen Brotes der Eucharistie, aus. Lies dazu Worte der Heiligen Schrift und der Kirchenväter, unter:

**G 110**

**G 117**

**G 118**

und

**G 112**